

DJK-Judoka überzeugen bei Bayerischer Meisterschaft der U15

Ingolstädter Nachwuchsjudoka zeigen in Abensberg starke Leistungen – drei Athletinnen lösen Ticket für die Süddeutsche Meisterschaft

Bei der Bayerischen Meisterschaft der Altersklasse U15 in Abensberg trafen die besten Nachwuchsjudoka Bayerns aufeinander. Auch die DJK Ingolstadt war mit fünf Athletinnen und Athleten vertreten. Mit starken Auftritten und deutlichen Fortschritten gegenüber der Südbayerischen Meisterschaft konnten die Ingolstädter überzeugen.

Luisa Schneider (-36 kg) zeigte dabei eine deutliche Entwicklung. Die Trainingsimpulse der vergangenen Wochen konnte sie im Wettkampf immer besser umsetzen. Vor allem im Griffkampf präsentierte sie sich gegenüber der Südbayerischen Meisterschaft deutlich verbessert und begegnete ihren Gegnerinnen über weite Strecken auf Augenhöhe. Gegen Ludovica Sali hielt Schneider lange mit, musste sich letztlich aber nach einem kleinen Fehler bei einem Auslagenwechsel geschlagen geben. Auch gegen Mathilda Großer war die DJK-Kämpferin lange ebenbürtig und unterlag erst im Golden Score. Im letzten Kampf zeigte Schneider dann noch einmal ihr technisches Können. Gegen Burgi Liebl, die in diesem Jahr bereits Westdeutsche Spitzenplatzierungen in der niedrigeren Gewichtsklasse erreicht hatte, setzte sie einen sehenswerten Uchi-mata an und konnte ihre Gegnerin damit werfen. Mit ihrer Leistung sicherte sich Schneider den dritten Platz und die Qualifikation für die Süddeutsche Meisterschaft.

Auch Elisa Bork (-40 kg) überzeugte. Sie musste sich lediglich zwei älteren und entsprechend erfahrenen Athletinnen geschlagen geben. Gegen Teresa Hönig, die aktuell zu den stärksten Judoka ihrer Gewichtsklasse in Bayern zählt, war die Aufgabe besonders anspruchsvoll. Im Kampf um Platz drei versuchte Bork alles, konnte die entscheidende Wertung diesmal aber noch nicht erzwingen. Ihre beiden Siege erkämpfte sie mit ihrem Tai-otoshi sowie konsequenten Bodenangriffen. Auch Bork qualifizierte sich damit für die Süddeutsche Meisterschaft.

Für Felia Müller (-44 kg) war die Bayerische Meisterschaft eine besondere Gelegenheit. Sie rückte erst nach, nachdem sie bei der Südbayerischen Meisterschaft einen völlig missglückten Wettkampftag erlebt hatte. In Abensberg zeigte sie nun, dass sie diese Enttäuschung gut verarbeitet hatte. Gegen Mila Rolón traf Müller auf eine Gegnerin, gegen die sie bei der Südbayerischen Meisterschaft noch verloren hatte. Diesmal setzte die Ingolstädterin die gemeinsam erarbeitete Taktik konsequent um. Sie zwang ihre Gegnerin in eine ungünstige Position, nutzte den sich daraus ergebenden Moment und setzte anschließend erfolgreich nach – zunächst mit einer Wertung und anschließend mit einem Festhalter. Auch gegen Ylvia Löffel kämpfte Müller beherzt. Hier zeigte sich allerdings noch der Erfahrungsvorsprung der älteren U15-Athletin. In den folgenden Begegnungen blieb Müller ihrer Linie treu: Aus ihrer Linksauslage griff sie immer wieder an, erzielte Wertungen und ging konsequent in den Boden nach. Im Duell mit Sophie Renger, der Südbayerischen Vizemeisterin, ließ sich Müller ebenfalls nicht von ihrer Linie abbringen. Sie kontrollierte den Griffkampf, erarbeitete sich eine kleine Wertung und entschied die Begegnung schließlich mit einem Festhalter für sich. Damit belohnte sich Müller für ihre starke Vorstellung und qualifizierte sich ebenfalls mit Platz 3 für die Süddeutsche Meisterschaft.

Abigail Keidel (-57 kg) erwischte dagegen einen wechselhaften Wettkampftag. Gegen Stein geriet sie zunächst nach einer eigenen unsauberen Technik mit Wazaari in Rückstand. Doch die DJK-Kämpferin bewies ihren bekannten Siegeswillen und drehte die Begegnung noch. Mit ihrer Spezialtechnik O-soto-gari gelang ihr schließlich ein Ippon-Sieg. Gegen Mia Komon fand Keidel anschließend nicht zu ihrer gewohnten Linie. Es gelang ihr nicht, zwingende Angriffe aufzubauen, und die Begegnung endete mit einem Armhebel gegen die Ingolstädterin. Gegen Chyzhevskaja entwickelte sich anschließend ein schwieriger Kampf. Eine nach rund zwei Minuten erzielte Wertung mit einer Fußtechnik reichte Keidel jedoch zum Sieg.



Im Kampf gegen ihre Dauerrivalin Aubierge Fargeon fehlte anschließend etwas die letzte Konsequenz. Ein halbherziger Angriff wurde mit Wazaari gekontert. Diesen Vorsprung verteidigte die Gegnerin bis zum Ende. Für Keidel blieb damit der undankbare siebte Platz.

Auch Simon Jackl (-34 kg) bekam es bereits zum Auftakt mit einem der Favoriten zu tun. Gegen den späteren Spitzenathleten Lino Scharffenberg dauerte der Kampf lediglich sieben Sekunden, ehe der Ingolstädter mit einem Uchi-mata geworfen wurde. Im anschließenden Kampf gegen Etienne Bordenave zeigte Jackl jedoch eine deutlich stärkere Vorstellung. Er kämpfte beherzt und hielt die Begegnung lange offen. Mehrfach gelang es ihm, sich aus Festhaltesituationen zu befreien. Nach einer weiteren Befreiung lief er allerdings in einen Hüftwurf seines Gegners, der mit Ippon bewertet wurde.

Für die DJK Ingolstadt war die Bayerische Meisterschaft damit vor allem ein wichtiger Schritt in der Entwicklung ihrer jungen Judoka. Luisa Schneider, Elisa Bork und Felia Müller qualifizierten sich mit ihren Leistungen für die Süddeutsche Meisterschaft. Besonders die sichtbaren Fortschritte im technischen und taktischen Bereich zeigen, dass die intensive Trainingsarbeit zunehmend im Wettkampf umgesetzt werden kann.